

TOP 6

Gremium	Termin	Status
Stadtrat	25.05.2020	öffentlich
Kulturausschuss	17.06.2020	öffentlich

Antrag Stadtratsfraktion Die Grünen zum Stadtrat 25.05.2020

"Masterplan Kulturelles Leben in Ludwigshafen"

Vorlage Nr.: 20201680



Stadtratsfraktion Ludwigshafen

Monika Kleinschnitger · Fraktionsvorsitzende
Hans-Uwe Daumann · Fraktionsvorsitzender
Heike Hess · Stellv. Fraktionsvorsitzende
Ibrahim Yetkin · Stellv. Fraktionsvorsitzender
Gisela Witt
Georg Vassiliadis
Fraktionsbüro
Rathausplatz 10
67059 Ludwigshafen
Telefon 0621-52 30 23
Telefax 03222-246 420 8
fraktion@gruene-lu.de
www.die-gruenen-im-rat.de

• **DIE GRÜNEN IM RAT** • Rathausplatz 10 • 67059 Ludwigshafen •

An die
Vorsitzende des Stadtrats
Frau Oberbürgermeisterin
Jutta Steinruck
Rathausplatz 4
67059 Ludwigshafen

Ludwigshafen, den 17.05.2020

Antrag zur Sitzung des Stadtrats am 25.5.2020: Masterplan Kulturelles Leben in Ludwigshafen

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

wir bitten Sie, den folgenden Punkt auf die Tagesordnung der Sitzung des Stadtrats am 25.5.2020 zu setzen:

Masterplan Kulturelles Leben in Ludwigshafen

Die Grünen im Rat beantragen einen „Runden Tisch Kultur“, der institutionelle und freie Kulturhäuser und Kulturinitiativen zusammenbringt, um einen Masterplan zum Wiedereinstieg

des Ludwigshafener Kulturlebens zu diskutieren und abgestimmt voranzubringen. Dieser Prozess soll vom Kulturbüro initiiert, koordiniert und kommuniziert werden.

Begründung:

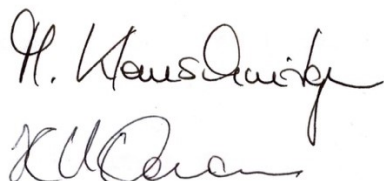
Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen. Das kulturelle Leben und die kulturelle Vielfalt unserer Stadt haben in besonderer Weise unter den Einschränkungen der Corona-Pandemie gelitten. Wie gelingt es, das kulturelle Leben unserer Stadt wieder schrittweise in eine veränderte Normalität zurückzubringen?

Auch in Ludwigshafen waren es die Museen, das Theater, die Stadtbibliothek oder auch die Philharmonie, die der Lockdown der Corona-Pandemie als erste getroffen hat. Jetzt ist erkennbar, dass Lockerungen verschiedene kulturelle Veranstaltungen möglich machen, doch wie genau die Umsetzung erfolgen soll, ist noch schwierig einzuschätzen. An dieser Stelle wäre es wichtig, eine Schaltstelle zu haben, die die Rahmenbedingungen kommuniziert und ggf. auch neue Kooperationen anregt. Das Theater und die Museen haben eher die Möglichkeiten, die hygienischen Voraussetzungen für Publikumsbesuche zu erfüllen - Solist*innen, Künstler*innen und kleine Ensembles das Programm, um Kulturveranstaltungen konkret umzusetzen. Öffentliche Orte könnten für die Durchführung von Veranstaltungen unter Beachtung der Abstandsregeln gefunden werden.

Gerade für freischaffende Künstler*innen ist die Situation besonders hart, weil Aufführungsmöglichkeiten wegfallen und sie mit einem Totalausfall ihrer Einnahmen rechnen müssen. Auch für Kinder- und Jugendtheater und freie Theaterinitiativen werden alle Programme, die im Umfeld der Schulen als theaterpädagogische Projekte oder auch als Ausflüge stattgefunden haben, auf unbestimmte Zeit wegfallen. Verschiedene Hilfsprogramme – von Stadt, Land und Bund - unterstützen Solokünstler*innen, die auch mit der Umsetzung digitaler Projektideen, einzelne Verdienst- und Unterstützungsmöglichkeiten geschaffen haben.

Kulturschaffende und Kulturveranstalter*innen waren mit als Erste von den Einschränkungen betroffen und werden auf lange Zeit noch unter den wirtschaftlichen Auswirkungen leiden, eine „neue Normalität“ ist noch lange nicht in Sicht. Umso wichtiger ist es, dass wir das gesamte kulturelle Leben in den Blick nehmen und eine koordinierte Vorgehensweise voranbringen.

Mit freundlichen Grüßen

The image shows two handwritten signatures in black ink. The top signature is 'H. Uwe Daumann' and the bottom signature is 'Monika Kleinschnitger'. Both are written in a cursive, flowing style.

Monika Kleinschnitger und Hans-Uwe Daumann, Fraktionsvorsitzende